

# Literaturberichte

zur  
allgemeinen botanischen  
Zeitung.

---

Nro. 12.

---

Floren.

---

*Flora des Herzogthums Nassau und der obern, so wie der untern Rheingegenden von Speier bis Cöln von F. F. Genth. I. Theil. Cryptogamie I. Abtheilung. Farnkräuter, Lebermoose, Moose und Flechten. Im Verlage von Florian Kupferberg. Mainz 1836. 8.*

Das Buch ist dem Herzoge von Nassau gewidmet. Der Verf. erklärt in einer kurzen Vorrede, dass er durch Heransgabe desselben dem längst gefühlten Bedürfnisse abhelfen wolle, um den Liebhabern der Pflanzenkunde eine Uebersicht und Charakteristik der in den angegebenen Landstrichen vor kommenden Pflanzen zu überliefern, dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft angemessen.

Das erste Bändchen enthält auf 415 Seiten die vier ersten Abtheilungen der Cryptogamen — Farnkräuter, Lebermoose, Laubmose und Flechten. — Jeder Abtheilung geht eine Uebersicht der Ordnungen und Gattungen voraus. — *Equisetum* macht den Anfang mit 6 Arten, worunter wir *Eq. præ-*

*tense Ehrh.* (*Equ. umbrosum Mey.*) vermissen, welches gewiss in der Rheingegend vorkommt. — Zu *Equis. hyemale L.* ist *Equis. ramosum DC.* als Varietät gezogen, welches wir zu *Equ. variegatum Willd.* gerechnet wissen möchten. Von *Lycopodium* sind die gewöhnlichen 5 Arten aufgeführt. *Ceterach. off.* ist in jenen Gegenden verbreitet und nicht selten. *Polypodium calcareum Sm.* ist als Species aufgeführt, welches wir als Var. zu *P. Dryopteris L.* verweisen möchten, wie auch *Aspidium dilatatum* zu *A. spinulosum Sw.* *Aspidium Lonchitis Sw.* kommt in einigen Gegenden des Rheingaues vor. *Aspidium fragile* und *Filix femina Sw.* sind unter *Cistopteris Bernh.* vereinigt, letzteres als *Cistopteris Filix femina Genth.* *Apleniump septentrionale Sw.* ist als *Acropteris s. Lk.* aufgeführt. *Blechnum boreale Sw.* gehört zu *Lomaria Willd.* als *Lomaria Spicant Desv.* *Marsilea quadrifolia L.* soll bei Speier, Rohrhof und Astheim vorkommen.

Die Charen sind nach *Braun* aufgezählt. — *Ch. gracilis Sw.* und *tenuissima Desv.* sind eine Art. *Ch. prolifera Ziz.*, vom Autor bei Mainz gesammelt, hat sich nicht wieder gefunden, doch hat Ref. dieselbe bei Worms im Jahre 1817 aufgenommen, und zwar in den Wässern, welche der Rhein nach einer Ueberschwemmung zurückgelassen hatte, in Gesellschaft mit *Ch. coronata Ziz.*, das unter dem Namen *Ch. Braunii Gm.* bekannter. Doch sind nur die jüngern Früchte bei *Ch. prolifera*

schwach gestreift, dahingegen die ältern gerillt sind, wie die Exemplare des Verf. zeigen, — es sey denn, dass es eine verwandte, selten vorkommende Art wäre, die bisher übersehen ist. Statt *Chara vulgaris* ist *Ch. foetida* *Braun.* genannt, welche wir als Form der erstern bezeichnen wollen.

Wir kommen zu den Lebermoosen. — Unter den Marchantieen sind *Grimaldia dichotoma* *Radd.*, *hemisphaerica* *Lindl.* und *Lunularia vulgaris* die seltneren — letztere wahrscheinlich aus dem Süden eingewandert. Unter den Riccieen sind bemerkenswerth: *Riccia Bischoffii* *Hüben.* *Hepat.* und *Ricciella Heyeri* *Hüben.* letztere hier zum ersten Male beschrieben, also eine neue Art, die sich von *Ricciella fluitans* durch das fleischigere Laub mit Andeutung von einem Nerven, durch die grösseren Früchte und die stachelich bewehrte Haube sogleich sicher und bestimmt unterscheiden soll. — *Targionia* und *Sphaerocarpus* *Mich.* scheinen von Hrn. Genth übersehen zu seyn, — erstere wurde von Wallroth und letztere von Braun in den von Hrn. Genth zu seiner Flora angezogenen Länderstrichen gefunden.

Bei den Jungermannieen ist der Verf. dem Hrn. Hübener gefolgt, wir müssen bedauern, dass der selbe nicht auf Nees von Esenbeck's treffliche Arbeit Rücksicht genommen hat. — Die laubartigen Arten der Gatt. *Jungermannia* *L.* sind unter *Blasia* *Mich.*, *Gymnomitrion* *Hübn.* und *Echinomitrium* *Cord.* aufgeführt. — *Gymnomitrium* ist be-

reits von Corda und Nees für eine andere Gruppe der Jungermannieen verwandt, dagegen *Pellia* und *Metzgeria Radd.* für die Arten der Gattung *Gymnomitrium Hübn.* feststehen. Alle übrigen etwa 80 Nummern sind in der Gattung *Jungermannia* geblieben, und nach Anleitung des Herrn Hübener in Gruppen gestellt. — *J. pallescens Ehrh.* kann bloss als Var. von *J. polyanthos L.* gelten. *J. Zeyheri et rostellata Hüb.* sind nach Versicherung eines Augenzeugen synonym. — Die Amphigastrien, die *J. Zeyheri* haben soll, gehören der *J. polyanthos L.* an, mit welcher die *J. Zeyheri* vorkommt. *J. Schmidiana Hüb.* ist *J. nana Nees.* — *J. cycloselis Hüb.*, eine vom Autor als neue Art hier genannt, früher für *J. denudata Nees* gehalten, ist wahrscheinlich eins mit *J. pumila With. et Nees.*, — da des Herrn Hübener *J. pumila* wiederum *J. tera Nees* zu seyn scheint. Herr Genth hätte diese Zweifel lösen können, wenn er die Naturgeschichte der Lebermoose von Nees, Berlin 1833 angesehen hätte. Die Gruppe der Sect. lanceolatae ist eine der schwierigsten der Gattung, aber dennoch nicht die schwierigste. — In der 8ten Gruppe — multidentatae amphigastriatae — stehen *J. barbata Schreb.*, *quinquedentata Hos.* und *attenuata Lindl.* als drei Arten, welche wir gerne unter einer Art vereinigt wissen möchten. — Die unter Nro. 134 beschriebene *J. resupinata* gehört zu *J. undulata L.*, da die ächte *J. resupinata L.* eins mit *J. saxicola Schrad.* ist. — Als

5te Ordnung der Hepaticae steht die Gattung *Sphagnum* Dill. nach des Herrn Corda Vorgang, wir zweifeln, dass dieses Beifall finden kann. Dagegen fehlt hier die Gattung *Andreaea*, die Hr. Genth in seiner Flora ganz übersehen hat. Kaum können wir glauben, dass *Andr. petrophila* Ehrh. und *A. Rothii* WM. in den Gebirgen am Rhein fehlen.

Wir sind nun zur 3ten Abtheil. gelangt. Die Laubmoose hat der Verf. nach Hrn. Hübener's Muscologie geordnet, mit Ausnahme der Gattung *Sphagnum*, die, wie erwähnt, unter die Lebermoose gestellt ist. Es kommt *Phascum* mit 20 Nummern an die Reihe. *Ph. multicapsulare* Sw. wird als eigene Art aufgeführt, dazu Brid. Bryol. univ. I. p. 48 angezogen. Hooker und Taylor bringen es als Var. zu *Ph. crispum* Hdw. und die Verf. der Bryol. germ. zu *Ph. rostellatum* Br., welches wiederum zu *Hymenostomum* gehört. Hr. Genth will das *Phascum multicapsulare* durch öfters getheilten Stengel und durch die Richtung der breitern, an den Spitzen gesägten Blätter von *Ph. axillare* Dcks. unterschieden wissen. — Die Abbildung in der Bryol. germ. zeigt keine gesägten Blätter — und ohne Ansicht von authentischen Exemplaren untersteht sich Ref. nicht ein Urtheil abzugeben, in wiewfern die berühmtesten Bryologen bei diesem Moose sich geirrt haben. — *Phascum uliginosum* Hüb. Mspt. als eine neue Art aufgeführt, erscheint uns bloss als eine unbedeutende Abänderung des *Ph. subulatum* Hdw., die Ref. auch zu beobachten Ge-

legenheit hatte. — Der Verf. hat nach Hrn. Hübener die *Anacalyptae* der Bryol. germ. unter *Dermatodon* gebracht, zugleich auch *A. recurvirostra* als *D. rubellus* Genth. Die Gattung *Anacalypta*, von Röhling gegründet, wurde schon 1829 von den deutschen Bryologen für jene Arten angenommen; — der Verf. hatte also nicht nöthig, die Synonymie zu vermehren. Gerade dadurch, dass derselbe ganz und gar Hrn. Hübener gefolgt ist, hat er auch dessen Fehler begangen: so muss *Grimmia elliptica* Flk. für *Gr. commutata* Hüb. und *Gr. trichophylla* Grev. für *G. Schultzii* stehen. *Grimmia uncinata* Kaulf. kommt in den Gebirgen am Unterrhein gewiss nicht fruchtbar vor. Der Florist müsste dieses überall erwähnen, wenn ein Vegetabil im Bereiche seiner Flora nicht vollständig entwickelt vorkommt. — Ref. vermag *Racomitrium ericoides* Br. nicht spezifisch von *R. canescens* zu trennen. — *Barbula brevirostris* ist von *B. rigida* Hedw. und *Hornschuchii* von *B. revoluta* Br. spezifisch geschieden. Von *Syntrichia ruralis* ist *S. laevipila* und *latifolia* gesondert, womit wir nicht einstimmen. — Die Gatt. *Orthotrichum* mit 22 Nummern, worunter mehrere neue Formen von *O. affine* Schrad. sind, enthält auch eine für Deutschland sehr seltene Art, das *O. Drummondii* Grev.

In der zweiten Ordnung der Laubmoose — Hypnoideen — sind die Gattungen *Leptohymenium* Schw., *Anomodon* Hook. und *Neckera* Hdw. nach dem Beispiele des Hrn. Hübener auf einige Arten

der Gattungen *Pterigynandrum* und *Leskea* ausgedehnt. *Isothecium Br.* ist angenommen, und dazu *Hypnum myurum* und *myosuroides*, wegen der aufrechten Kapsel, gebracht. Dann ist *Hypnum* in 17 Gruppen eingetheilt, woraus man sich gar nicht zu recht finden kann. Viele verwandte Arten stehen weit von einander entfernt, so dass die ganze Eintheilung unbrauchbar ist. Wir ziehen es vor, die Unterabtheilungen der Gattung *Hypnum* nach der Richtung der Blätter zu machen, wodurch die verwandten Arten stets nebeneinander zu stehen kommen. Z. B.:

- 1) *H. pennata*, — fol. distichis, — vel surculo compresso.
- 2) *H. adunca*, — fol. falcatis vel secundis.
- 3) *H. squarrosa*, — fol. patentibus, recurvis.
- 4) *H. turgida*, — fol. concavis, inflatis, imbricatis.
- 5) *H. vaga*, — fol. sine ordine dispositis.

u. s. w. — Eine solche Eintheilung ist leicht zu übersehen, und auf jeden Fall auch die natürlichste. So steht *Hypnum megapolitanum* bei Hrn. Genth weit von *H. confertum Dcks.* entfernt, welches erstere Ref. bloss für eine verlängerte Form des letzteren ansieht.

Wir kommen nun zur IV. Abtheil. der Cryptogamen, den Flechten.

Diese sind in vier Unterabtheilungen gebracht:  
**I. Discocarpi. II. Pyrenocarpi. III. Cephalocarpi. IV. Coniocarpi.**

Die *Discocarpi* sind wieder in die Ordnungen *Peltideaceen*, *Parmeliaceen* und *Graphideen* eingetheilt. — Die *Pyrenocarpi* entsprechen den *Endocarpeen* und *Verrucarieen*, die *Cephalocarpi* enthalten *Baeomyces Pers.*, *Cladonia Hoffm.* und *Stereocaulon Schreb.*, und die *Coniocarpi* umfassen *Sphaerophoron* und *Calycium Pers.*

Der Verf. scheint Meyer's Arbeiten gar nicht zu kennen, die ganze Eintheilung ist veraltet, und eine Menge unhaltbarer Genera sind wieder aufgefrischt. Sprengel's zweite Ausgabe der Flora Halensis Sect. II. 1832 hätte den Verf. leiten sollen, um die Flechten seiner Flora zu ordnen.

Zuerst kommt *Peltidea Ach.* (muss heissen *Peltigera Hoffm.*) gelrennt von *Nephroma* und *Solorina*, welche letztere als Unterabtheilungen der Gattung *Peltigera Hoffm.* gelten können, wie Fries (Lichenogr. europ.) gethan hat. *Usnea* ist mit zwei Arten aufgeführt, obgleich Fries die europäischen Formen in eine Art vereinigt hat, und das mit Recht. *Alectoria*, *Evernia* und *Ramalina* sind als Gattungen beibehalten. Letztere ist mit 4 Arten aufgezählt, welche Ref. in eine Art vereinigt wissen möchte — es sind nämlich *R. fraxinea*, *fastigiata*, *farinacea*, *pollinaria Ach.*, wo zu noch *R. polymorpha* gehört, und welche letzte auch überall vorzukommen scheint, nur durch den Standort bedingte Formen, wie ihn häufige Beobachtungen manchfältiger Uebergänge belehrt haben. Die Gattung *Cornicularia* ist aufgenommen, obgleich

die beiden angeführten Nummern zu andern Arten gehören, z. B. *Cornicularia aculeata* Ach. ist die jüngste Form der *Cetraria islandica* und *C. bicolor* ist eine degenerirte Form von *Alectoria jubata*. Auch die Gatt. *Borrera* Ach. hat der Verf. anerkannt, obgleich *B. ciliaris* und *B. tenella* Ach. nur Formen der *P. obscura* und *P. aipolia* (*P. stellaris* al.) sind. Wir wissen in der That nicht, was wir davon denken sollen! Der Verf. hat weder selbst beobachtet, noch hat er sich Mühe gegeben, die Ansichten und Erfahrungen der neuesten Lichenologen kennen zu lernen, welches grossen Tadel verdient.— *Sticta glomerulifera* und *herbacea* Delis., ein paar seltene Flechten, kommen in jener Flora vor.— *St. fuliginosa* ist von *St. sylvatica* spezifisch getrennt.— Die Gattung *Parmelia* kommt mit 26 Nummern an die Reihe.— Der Verf. hat die dazu gehörigen *Psora*, *Lecanora*, *Urceolaria* &c. getrennt, die nicht einmal als Unterabtheilungen von *Parmelia* Stand halten. Die *Parm. saxicola* Ach. ist z. B. bald eine *Parmelia*, bald *Lecanora*: die *P. parietina* Ach. ebenfalls, und zuletzt auch eine *Lecidea*.

Wir verweisen auf die Beispiele, welche Meyer in seiner vorzüglichen Arbeit — „*die Entwicklung, Metamorphose und Fortpflanzung der Flechten*, Göttingen 1825,“ pag. 219 u. s. w. gegeben hat, und klagen den Verf. an, die Fortschritte, welche seit 10 Jahren in der Flechtenkunde gemacht worden sind — unbeachtet gelassen zu haben. *Par-*

*melia perlata*, *perforata* und *speciosa* Ach. kommen in der Flora von Nassau nach Hrn. Genth vor; ob die beiden ersten nicht hinlänglich verschiedene Arten von *P. glauca* (*Cetraria* Ach.) sind, kann Refer. wegen Mangel an ausgebildeten Exemplaren nicht unterscheiden. *P. diatrypa* Ach. ist von *P. physodes* ej., *P. pityrea* Ach. von *P. pulverulenta* ej., *P. stellaris* Ach. von *P. aipolia* ej. specifisch getrennt, was wir nicht zugeben können, eben so *P. dubia* Fl. von *P. caesia* Ach. *P. rubiginosa* Ach. kommt nach des Verf. Angabe in seiner Flora vor. *P. corrugata* ist von *olivacea* Ach., *P. recurva* von *conspersa* specifisch getrennt, da es doch nur Formen sind. *Parmelia lentigera* Ach. ist mit *Lecidea versicolor* und *decipliens* Ach. unter *Psora* vereinigt! *Lecanora angulosa* und *albella* Ach. gehören zu *Parmelia subfuscata* Ach., *Lecanora intricata* zu *Parmelia varia* Ach., *Lecanora aurantiaca* Genth (Lich. *aurantiacus* Ehrh.) und *L. cerina* Ach. sind als zwei Species aufgezählt, die mit *L. vitellina* Ach. nach Meyer l. c. zu *Parmelia parietina* Ach. gehören, womit Ref. einstimmmt. Die Apothecien der *Parm. parietina* Ach. kommen oft schmarotzend auf den Krusten anderer Flechten vor, — oft auch als Bastardform mit *Parmelia varia* Ach., indem letztere sich nicht ausbildet, und die bei *Parm. cerina* Ach. vorhandene schwärzliche Unterlage ist jeden Falls eine fremde Matrix, die sich nicht weiter ausbildete und daun von *P. parietina* überzogen

wurde. Der weisse Rand bei *P. cerina Ach.* ist nicht constant. Dass das Vorhandenseyn einer schwarzen Unterlage (Hypothallus) stets eine specifische Verschiedenheit begründet, widerspricht den Erfahrungen. — So hat z. B. *Parm. saxicola Ach.* oft einen schwarzen Rand, öfter auch nicht. Eine solche Form mit schwarzem Rande, der von dem Hypothallus der *Lecidea atrovirens Ach.* herrührt, beschrieb Acharius als *Lecanora diffracta*.

Von *Collema* sind nur 5 Arten aufgeführt. — *Patellaria* ist mit *Lecidea* vereinigt, in Anordnung der Species Fries gefolgt.

Unter der dritten Ordnung der *Discocarpi* — *Graphideen* — steht vornan *Gyrophora Ach.*! — Hoffmann's Name ist älter und vorzuziehen, auch schon deshalb, weil Acharius Name aus einem falschen Gesichtspunkte aufgesetzt ist. Der Verf. scheint *Umbilicaria pustulata Hoffm.* nie mit ausgebildeten Früchten gesehen zu haben, sonst hätte er die Stellung dieser Flechten wohl besser erkannt — sie gehören jeden Falls zu den Lecideen, und wenn auch ein gelehrter Schriftsteller die Umbilicarien sogar zur Gattung *Graphis* gebracht hat, so muss man glauben, dass er seinen Spass dabei hatte. Auf *Opegrapha* (*Graphis Al.*) mit 7 Arten folgt *Conioloma coccineum Fl.*, von welchem es wahrscheinlich ist, dass eine *Graphis* durch Abortien diess Gebilde erzeugt.

Die IIte Abtheil. *Pyrenocarpi* enthält *Endocarpon*, *Pertusaria*, *Thelotrema* und *Verrucaria*.

*Endocarpon Weberi* ist von *E. miniatum* und *E. rufescens* von *E. Hedwigii* Ach. getrennt. Von *Pertusaria* sind 4 Arten aufgeführt, welche gewiss nur Formen und Zustände der *P. communis* DC. sind. Von *Verrucaria* sind 11 Arten aufgezählt.

Nun zur III. Abth. der Flechten — *Cladonieen*, bestehend aus den Gattungen *Baeomyces* Pers., *Cladonia* Hoffm. und *Stereocaulon* Schreb. *Cladonia* ist mit 20 Nummern als Species aufgeführt, die Ref. auf 4 Arten reducirt. Die *Cl. endiviaefolia* Fr., welche auch bei Schwetzingen vorkommen soll, da sie doch ein südliches Gewächs ist, scheint dem Ref. noch zweifelhaft, ob solche nicht zu *Cl. coccifera* Baumg. zu rechnen seyn möchte. Die 4 Arten unterscheiden sich im jugendlichen Zustande sehr leicht, ausserdem ist die Farbe der Apothecien bei einiger Uebung ein sicheres Kennzeichen; die Textur des Thallus, wenn solcher vorhanden ist und der Podetien ist auch in der Regel entscheidend. Die Synonymie bei den Cladonien ist sehr verwickelt, da die Autoren die Formen beschrieben haben, gleichwohl sind alle 4 Species im Stande, gewisse Formen zu wiederholen. Doch vermag von allen die *Cladonia foliacea* Huds., wegen der glatten Oberfläche der Podetien, die meisten Formen zu bilden, aus dieser nur allein scheinen die *Cl. rangiferina* und *papillaria* Hoffm. hervorzugehen. — Ref. hat sich ein Jahr lang ausschliesslich mit den Cladonien beschäftigt und da ihm die Gelegenheit gün-

stig war, grosse Massen gesammelt, sich dabei nur an die Natur gehalten, da ihm alle Synonymie rätselhaft erschien. Auf diese Weise gelang es ihm die 4 Typen zu erkennen, wovon unsere deutschen Formen abstammen. Wollte man jede Form als eine Art beschreiben, so reichen die Acharius'schen Species noch bei weitem nicht zu, jede mögliche Form entsteht je nach den vorhandenen Bedingungen. Man bedenke nur, dass es wahrscheinlich ist, dass eine *Cladonia* das Menschenalter weit überreichen kann, welche Veränderungen um ihr, und also auch mit ihr stattfinden können. — Wenn auch oft degenerirte Formen vorkommen, die man nicht zu deuten weiss, so ist solches auf der andern Seite noch kein Beweis, dass alle Formen in eine Art zusammenfallen müssten, wie hin und wieder auch schon geäussert worden. Eine kurze Skizze der 4 Arten mag hier folgen.

I. *Coccinea*, dazu: *Cl. cornucopoides* Fries.,  
*Cl. coccifera* Baumg., *Cl. bellidiflora* Schaeer., *Cl. macilenta* Hoffm., *Cl. Flörkeana* Fries., *Cl. carneola* Fr., *Cl. deformis* Hoffm., *Cl. uncialis* Ach.  
*Cl. digitata* Hoffm., *Cl. vermicularis* ex parte &c.

II. *Rufa*, dazu: *Cl. foliacea* Huds., *Cl. gracilis* Fries., *furcata* Fr., *Cl. degenerans* Flörk.  
*Cl. cornuta* Fries., *Cl. vermicularis* ex parte, *Cl. rangiferina* Hoffm., *Cl. papillaria* ej.

III. *Fusca*, dazu: *Cl. pyxidata* Fr., *Cl. fimbriata* Hoffm., *Cl. decorticata* Fries., *Cl. brachiata* Fr. &c.

IV. Carneo-badia, dazu: *Cl. squamosa*  
*Hoffm.*, *Cl. parasitica* *Schaer.*, *Lich. delicatus*  
*Ehrh.* &c.

Die Gattung *Stereocaulon* *Schr.* mit 2 Arten schliesst diese Abtheilung.

Jetzt gelangen wir zur letzten Abtheilung *Coniocarpi*, mit den Gattungen *Sphaerophoron* und *Calycium* *Pers.*, mit letzterer *Conocybe* *Ach.* vereinigt, womit wir nicht einverstanden sind. Der Verf. hat *Calycium nigricans* *Schaer.* (*Conocybe Fr.*) *C. Schaeereri* genannt, welches ganz unnöthig war.

Wir sind am Ende und empfehlen dem Verf., ins Künstige die Beobachtungen Anderer besser zu gebrauchen, wenn derselbe nicht selbst Musse dazu hat, die Natur treu aufzufassen. Die Familie der Flechten kennt der Verf. noch zu wenig, und was bei Floren kleiner Länderstriche vor allen Dingen nöthig ist, dass man alle vorkommenden, bemerkenswerthen Formen einer Species aufgeführt findet, hat Hr. Genth vielfach versäumt. Bei *Parmelia saxicola* *Ach.* ist z. B. keine einzige Varietät benannt, wodurch der Gebrauch des Buches für einen Anfänger nicht anwendbar ist. Eben so sind die unglücklichen *Pyrenothecae* und *Thrombia* ganz übergangen, die man doch zum Theil bei den respectiven Flechtenarten als abortirte Formen untergebracht finden müsste.

Fassen wir unser Urtheil über die Arbeit des Herrn Genth zusammen.— Bei der ersten Abtheilung ist wenig zu erinnern. Bei den Laub- und

Lebermoosen ist derselbe nur allein Herrn Hüben-  
ner gefolgt, somit sind die Arbeiten von Nees  
und Schwägrichen nicht benutzt, was zu bekla-  
gen ist. — Die Lichenen aber sind sowohl in der  
Anordnung, als bei Behandlung der Gattungen und  
Species so ganz gegen unsere Erwartung ausgefallen,  
dass wir uns um mehr als um zehn Jahre zurück-  
versetzt glauben. Druck und Papier sind ohne  
Tadel. Der Preis ist billig.

— m p —

*Cryptogamische Gewächse, besonders des Fichtelgebirgs.* Gesammelt von Heinrich Chr. Funck u. s. w. Acht und dreissigstes Heft. Leipzig 1835 bei Barth in Commission. 20 Cryptoga-  
men und 4 S. Text in 4.

Inhalt: *Phascum rostellatum* Brid. von Hrn. Apotheker Bruch auf feuchten Wiesgründen bei Zweibrücken gesammelt. *Weissia compacta* Schw. Auf kiesigem Grunde am Rande der Gletscher in der Gegend des Glockners gesammelt. *Orthotrichum rivulare* Turn. Gesammelt von Bruch am Ufer der Nahe bei Oberstein. *O. fallax* Bruch. An Baumstämmen. *Fissidens incurvus* Stark. Auf Thonboden bei Zweibrücken, von Bruch mitge-  
theilt. *Eryum versicolor* Alex. Braun. Im Sande an der Ache im Gasteiner Thal. Diese ausgezeich-  
nete, neue, dem *Br. Wahlenbergii* verwandte Art findet sich auch in der Leiter oberhalb Heiligenblt. *Br. Wahlenbergii* Schw. Auf dem Gams-Karr-

Lebermoosen ist derselbe nur allein Herrn Hüben-  
ner gefolgt, somit sind die Arbeiten von Nees  
und Schwägrichen nicht benutzt, was zu bekla-  
gen ist. — Die Lichenen aber sind sowohl in der  
Anordnung, als bei Behandlung der Gattungen und  
Species so ganz gegen unsere Erwartung ausgefallen,  
dass wir uns um mehr als um zehn Jahre zurück-  
versetzt glauben. Druck und Papier sind ohne  
Tadel. Der Preis ist billig.

— m p —

*Cryptogamische Gewächse, besonders des Fichtelgebirgs.* Gesammelt von Heinrich Chr. Funck u. s. w. Acht und dreissigstes Heft. Leipzig 1835 bei Barth in Commission. 20 Cryptoga-  
men und 4 S. Text in 4.

Inhalt: *Phascum rostellatum* Brid. von Hrn. Apotheker Bruch auf feuchten Wiesgründen bei Zweibrücken gesammelt. *Weissia compacta* Schw. Auf kiesigem Grunde am Rande der Gletscher in der Gegend des Glockners gesammelt. *Orthotrichum rivulare* Turn. Gesammelt von Bruch am Ufer der Nahe bei Oberstein. *O. fallax* Bruch. An Baumstämmen. *Fissidens incurvus* Stark. Auf Thonboden bei Zweibrücken, von Bruch mitge-  
theilt. *Eryum versicolor* Alex. Braun. Im Sande an der Ache im Gasteiner Thal. Diese ausgezeich-  
nete, neue, dem *Br. Wahlenbergii* verwandte Art findet sich auch in der Leiter oberhalb Heiligenblt. *Br. Wahlenbergii* Schw. Auf dem Gams-Karr-

Kogel in der Gastein. *Mnium spinosum* Schw. (Voit). Ist schon in einem früheren Heste aus der Gegend von Heiligenblut geliefert und wird hier in vollständigen Exemplaren vom Fichtelgebirg nachgetragen. *Gymnomitrium adustum* N. a. E. Von verwittertem Gneus am Fichtelgebirg. *Jungermannia sphaerocarpa* Hook. Von Hübener im Utenwalder Grunde gesammelt; kommt auch auf dem Fichtelgebirg vor. *Opegrapha notha v. diaphora* Achar. An Ahornstämmen. *Verrucaria carpinea* Ach. Von Hainbuchen - Stämmen. *Endocarpon complicatum* Ach. An feuchten Felsen bei Esslingen von Hochstetter gesammelt. *Cetraria nivalis* Ach. Vom Rauriser Tauern. *Roccella tinctoria* Ach. Von Felsen am mittelländischen Meere, von Märklin mitgetheilt. *Cenomyce alcicornis* Ach. Von Laurer in Heiden bei Greifswalde gesammelt. *Alectoria jubata* Ach. An Nadelhölzern. *Trentepohlia aurea* Mart. An feuchtem Holze. *Puccinia Prunorum* Lk. Auf Zwetschgen-Blättern. *Puccinia graminis* Pers. An den Halmen von Quecken.

Wir bemerken mit Vergnügen die fortwährende Theilnahme an diesem, für Verbreitung der Kenntniss cryptogamischer Gewächse höchst nützlichen Werke und sehen der ununterbrochenen Fortsetzung sehnlichst entgegen. Möge dem würdigen Herausgeber bei seinen kränklichen Umständen die fernere Beihilfe unserer ebenso bereitwilligen als uneignen-nützigen Botaniker nicht fehlen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Genth Carl Friedrich Ferdinand

Artikel/Article: [Flora des Herzogthums Nassau und der oberen,  
so wie der unteren Reihngegenden von Speier bis Cöln 2177-  
2192](#)